



Dinge. Niemand aber darf anders antworten, als durch Geberden. Wer auch nur ein Wort spricht, verfällt einer vom Leiter des Spieles zu diktierenden Strafe.

#### 149. Die weinende Gesellschaft.

Die Kinder sitzen in einer Reihe, den Kopf in die Hände gestützt, und thun, als ob sie weinten. Ein Kind, das abgezählt worden, entfernt sich. Das ist der Vater oder die Mutter. Bald kommt es wieder und hält einen Plumpsack in der Hand. Es geht nun von einem zum andern der da Sitzenden und fragt bei jedem: „Warum weinst du?“ worauf das gefragte Kind antwortet: „Die alte Heye ist zum Spülstein hereingekommen,“ oder: „Die Kaze hat die Milch genascht,“ u. s. w. „Warum hast du denn nicht besser aufgepaßt?“ fragt dann der Vater oder die Mutter, und gibt dem Kinde einige leichte Schläge mit dem Plumpsack.

#### 150. Pot de chambre (Potschamp).

Die Mitspielenden haben sich im Kreise aufgestellt. Der Platz eines jeden ist mit einem Steine oder mit einem in die Erde eingesteckten Hölzchen bezeichnet. In der Mitte ist ein größerer Stein oder ein Stäbchen, der sog. Pot de chambre. Durch Abzählen wird ein Kind bestimmt, das denselben hüten muß. Dieses stellt sich nun in die Mitte, die andern ringsum. Diese wechseln nun beständig ihre Plätze und der Pot-Hüter muß einen zu erhaschen suchen. Wer seinen Platz verliert, muß Hüter sein. So geht das Spiel immer weiter. (Vergl. Nr. 55, Krieg.)

#### 151. Der Raquentanz.

Die Kinder sitzen in einer Reihe. Eines aber geht auf und ab und richtet der Reihe nach folgende Worte an sie:

- A. Ich habe Rüben gesät.  
 B. Das war gut.  
 A. Aber nicht so gar gut.  
 B. Ei, wie das denn?  
 A. Der Wolf hat sie gefressen.  
 B. Das war schlimm.  
 A. Aber nicht so gar schlimm.  
 B. Ei, wie das denn?  
 A. Ich habe ihn tot geschossen.  
 B. Das war gut.  
 A. Aber nicht so gar gut.  
 B. Ei, wie das denn?  
 A. Ich habe mir den Finger abgeschossen.  
 B. Das war schlimm.